

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

XXIX. Von der göttlichen Erleuchtung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911)

(447.)

Met. (3.) Wo Gott der Herr nicht.
 Ach JEſu! liebſter Seelen-
 Freund! wie haſt du mich geſet-
 bet, da ich hingegen als ein Feind
 mit Sünden dich betrübete. Du haſt
 mit Lieb an mich gedacht, da auch
 der ſchwarzen Nacht Macht noch
 alles hielt verſchloſſen.

2. Du haſt dich ja von Ewigkeit
 ganz willig angeboten, die Feinde
 zur beſtimmten Zeit beſiegend aus-
 zurotten, die mich ſonſt hätten leicht
 gefällt; ſo haſt du mir das Freuden-
 zelt mit deinem Sieg erworben.

3. Dein Herze war auf mich gerichtet,
 da ich noch nicht geböhren, da ich die
 Welt noch ſah nicht, da haſt du
 mich erköhren, daß ich dein eigen
 ſollte ſeyn, damit der Hölle Angst
 und Wein mich niemals ſollte treffen.

4. Ich lag in meinem Sünden-
 blut, es wollte niemand kommen,
 der mich mit einem Freudenmuth
 haſt auf und angenommen, biß du
 durchs Waſſer und durchs Wort
 mir halfſte, o getreuer Hort! aus
 meinem Blut der Sünden.

5. Und da ich wieder in den Noth
 der Sünden war gegangen, ſo, daß
 mich Jammer, Angst und Noth
 hielt allerſeits gefangen, da nahmſt
 du mich in deinen Schoos, und
 machteſt mich von Sünden los, die
 mich verſtricket hatten.

6. Könnt auch wohl jemand in der
 Welt nicht haben mehr geliebet,
 als dieſer Herr und Himmelsheh,
 der mir zur Speiße giebet ſein Blut
 und ſeinen wahren Leib, damit er
 ſters vereinigt bleib mit meiner ar-
 men Seelen?

7. Nun, deine Liebe hat ſich zwar
 an meiner Seel erwieſen, dafür du
 jezt und immerdar ſollſt ſchuldig
 ſeyn geprieſen: Jedoch haſt du dar-
 neben auch, nach deiner holden Liebe
 Brauch, des Leibes nicht vergeſſen.

8. Du haſt mir täglich Speis und
 Tranck geſchenkt in dieſem Leben,

wiewohl ich dir gar wenig Dank
 hab oftmal gegeben: Wiewohl
 ich dich gar oft betrübt, haſt du doch
 je und je geliebt mich, der ich dich
 verlaſſen.

9. Ach hilf, daß ich mit wahrer
 Lieb mich möge dir ergeben! Ach
 gieb, daß ich dich nicht betrüb all-
 hier mit böſem Leben; ſondern dir
 möge dankbar ſeyn, Herr Jeſu!
 für die Angst und Wein, die du für
 mich gelitten.

10. Dieweil mich aber dieſe Welt
 oftmal hat bewogen, zu lieben
 dieſes Erdenfeld, ſo hilf, daß ich
 entzogen werd aller falſchen Freud
 und Luſt, die mich mit vielem Sün-
 denwust gedenket anzustecken.

11. Ach ziele, ziele mich nach dir
 durch dein Wort, das du lehreſt; als-
 denn, alsdenn ſo laufen wir, wenn
 du mich recht ablehreſt von dem,
 was auf der Erden iſt, und was mit
 falſch bedeckter Liſt mich trachtet zu
 verderben.

12. Hilf, daß ich komme dorthin
 an, wohin du mich wirſt führen, wo-
 hin ich ſelbſt nicht kommen kann, als
 ohne dein Begleiten, an deine schö-
 ne Himmelsport, an deinen schö-
 nen Freudenort, da ſich die Lieb
 ergöſſet.

13. Und wie wir in der Gnaden-
 zeit vereinigt ſind geweſen, ſo hoff
 ich in der Seligkeit auch ewig zu
 geneſen, weil ich mich dir ergeben
 hab, als werd ich nicht in meinem
 Grab ohn Ende ſeyn verſchloſſen.

14. So wirſt du dennoch ſiets in
 mir und ich in dir verbleiben: So
 wird mich dennoch nichts von dir
 und deiner Liebe treiben: Kein
 Schmerzen, Leiden, Angst und
 Noth, kein Schrecken ja kein
 Martirerod wird unfre Liebe tren-
 nen.

XXIX. Von der göttlichen Erleuchtung.

Q 5

(448.)

(448.) A. R. Aus Ps. 25.
 Mel. (4.) Nun freut euch lieben ic.
 Von allen Menschen abgewandt,
 zu dir gen Himmel oben, o
 Herr! hab ich mein Herz und Hand
 in meiner Noth erhoben: Mein
 Gott, ich hoff allein auf dich, laß
 nicht zu schanden werden mich, daß
 sich der Feind nicht freue.

2. Denn keiner wird beschämet
 stehn von denen, die dir trauen; in
 deiner Hut die sicher gehn, die auf
 dich feste bauen: zu schanden wer-
 den die gebracht, die deine Lang-
 muth, Gut und Macht aus Ueber-
 muth verachten.

3. Herr zeige mir ja deine Weg,
 und mich dein Recht auch lehre: Leit
 mich auf deiner Wahrheit Strig;
 Du bist mein Ruhm und Ehre, mein
 Heil und Trost, mein Schutz und
 Rath, auf deine Rettung, Hülff und
 Gnad hoff ich nun alle Tage.

4. Gedenke der Barmherzigkeit,
 die mir dein Wort zusaget, und wen-
 de von mir alles Leid, das mich im
 Herzen naget: Gedenke auch an
 deine Treu und Güte, die da täglich
 neu und von der Welt her währet.

5. Gedenke doch hinfort nicht
 mehr an meiner Jugend Sünde,
 und daß ich dich erzürnt so sehr, wie
 ich es nun empfinde: Denn aber
 meiner allezeit, nach deiner großen
 Gütekeit und väterlichen Liebe.

6. Der Herr ist gnädig, fromm und
 gut, den Sünder zu berichten, der
 elend ist und Buße thut ohn Heuch-
 lerschein und Dichten: er lehrt ihm
 seinen Willen rein, schreibt ihm den
 gar ins Herz hinein, den rechten
 Weg zu wandeln.

7. Des Herren Weg ist lauter
 Treu und Wahrheit Jung und Al-
 ten, wenn sie ihn lieben und dabey
 sein Zeugniß willig halten. O Herr!
 durch deine Gnad und Huld verzei-
 he mir doch alle Schuld um deines
 Namens willen.

8. Wer in des Herren Furcht sich

hält, der geht die beste Straßen;
 wer gerne thut, was Gott gefallt,
 den wird er nicht verlassen. Er
 segnet ihn mit milder Hand, daß er
 kann wohnen in dem Land, und
 giebt das seinem Saamen.

9. Wer stets Gott fürchtet, liebt
 und ehret, wird sein Geheimniß wif-
 sen, den Gnadenbund wird er ge-
 lehr, kann reichen Trost genießen.
 Herr! allezeit seh ich zu dir, wenn
 du bald meine Füße mir wirst aus
 dem Nege ziehen.

10. Ach wende zu mir ohnbeschwer
 dein Antlig aus Erbarmen, und
 schicke Hülff und Rettung her mir
 Einsamen und Armen. Mein's
 Herzens Angst ist groß und viel,
 versetben setze du ein Ziel, und füh-
 re mich aus Nothen.

11. Du bist der Herr, der helfen
 kann, drum schau auf meine Plage:
 Vergieb die Schuld und nimm mich
 an, auf daß ich nicht verzage. Sieh
 an der Feinde große Zahl, wie sie
 ohn Ursach allzumal mich nur aus
 Frevel hassen.

12. Bewahre mich, Herr! in Ge-
 fahr, laß mich zu Spott nicht wer-
 den: Laß schlecht und recht mich
 immerdar behuten hier auf Erden.
 Dem warte ich, und bitt, o Gott!
 wollest Israel aus aller Noth genä-
 diglich erlösen.

(449.)

M. (25.) Kleeet ihr thranenden ic.
 Großer Propheet! mein Herze be-
 gehret, von dir inwendig geleh-
 ret zu seyn: Du, aus des Vaters
 Schoos zu uns gelehret, hast offen-
 baret, wie du und ich ein: Du hast
 als Mittler den Teufel bezwungen:
 Dir ist das Schlangentopfstreken ge-
 lungen.

2. Priester in Ewigkeit! meine
 Gedanken denken mit brennendem
 Eifer an dich, bringe mein Seuf-
 zen in heilige Schranken, der du
 ein Opfer geworden für mich. Du
 bist als Fürsprach zum Himmel ge-
 sag-

fahren
 ihm

3. wir el
 Liebe
 und T
 die th
 sche,
 König
 die D

4. Alles
 ste
 ermü
 dern
 Ich m
 vereh
 lobe

XX

(450.)

2

o He
 Sel
 lang
 ge,

2. weil
 von
 Dem
 daß
 über

3. den
 dann
 Chr
 da n
 zen
 über

4. Mü
 daß
 hab
 hin
 und
 See
 5.